# Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur - auch in Mülheim?

13.08.2018 12:36

_ Frau Inge Ketzer und Herr Karl-Heinz Zonbergs führten die Klasse 9c von Frau Dr. Schulte durch die Ausstellung

Vom 25. Juni bis zum 11. Juli 2018 war zum zweiten Mal seit 2016 an der Luisenschule die Wanderausstellung “Widerstand und Verfolgung in Mülheim a. d. Ruhr 1933-1945”, die durch die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) organisiert wird, zu Gast.

In der Ausstellung, die im Lernstudio allen Klassen und Kursen der Luisenschule offen stand, wurde Basiswissen, wie z.B. die Vorgeschichte und das Ende der NS-Zeit, vermittelt, aber die Schülerinnen und Schüler erfuhren auch, wie sich die NS-Herrschaft in ihrer Heimatstadt ausbreitete und welche Mülheimer Gruppierungen Widerstand leisteten und vom NS-Regime verfolgt wurden. Und schließlich wurde das Thema Zwangsarbeit in Mülheim während der NS-Zeit thematisiert. Regionalgeschichte findet sich nur

sehr selten in Geschichtsbüchern, so dass die SchülerInnen mit dieser Ausstellung die Vergangenheit in ihrer Heimatstadt hautnah miterleben konnten.

_ Zeitzeugengespräch mit Herrn Helmut Hermann in der Klasse 9c

Der 88-jährige Zeitzeuge Helmut Hermann, Mit-Initiator der Ausstellung und langjähriger Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, berichtete schließlich am 29.06. den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9c - über seine eigene Kindheit in der NS-Diktatur. So erfuhren die Jugendlichen von den Repressionen, die auf Familie Hermann aufgrund ihrer kommunistischen Einstellung einwirkten. Zudem hatten die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler die Möglichkeit, den Zeitzeugen Hermann, welcher auch Träger der Ehrenspange der Stadt Mülheim ist, zum Leben unter dem Hakenkreuz und den Auswirkungen auf das weitere Leben zu befragen.

Weitere Informationen zu den Inhalten der Ausstellung unter:
http://muelheim-ruhr-1933-45.de/1933/html/